



Die Bohrinselfläche Dyksterhusen befindet sich im Deichvorland des Dollarts in der Ortschaft Dyksterhusen, einem Ortsteil der Gemeinde Jemgum. Der Dollart ist eine etwa 100 km² große Meeresbucht, westlich der Emsmündung bei Pogum und gegenüber der Seehafenstadt Emden. Sie ist durch mehrere Sturmfluten der Nordsee im 13. und 14. Jahrhundert entstanden. Dabei sind über 30 Dörfer untergegangen. Die Bohrinselfläche wurde 1964 zwecks Probebohrungen nach Erdgas errichtet.

Die Gebiete entlang der Ems, sowie die der Nebenflüsse werden seit Jahrzehnten zur Entwässerung genutzt. Dies geschieht auch heute noch über Siele und Schöpfwerke. Die Anpassung der Ems an steigende Schiffsgrößen hat zusammen mit Veränderungen im Vorland und dem Verlauf der Deichlinie dazu geführt, dass in der Unterems der Tidehub in den vergangenen 60 Jahren von ca. 1 Meter auf aktuell 2,8 Meter sich fast verdreifacht hat (Pegel Herbrum). Dadurch konzentriert sich die Strömung auf eine immer weiter vertiefte Fahrrinne und es kommt zur Schwächung der Durchströmung von

Seitenbereichen und Nebenrinnen, die dadurch verlanden. Die Gewässergüte der Unterems hat sich seit den 80er Jahren deutlich verschlechtert. Insbesondere ist es zu einer extremen Zunahme der Schwebstoffkonzentrationen als Folge der starken Vertiefungen der inneren Ems und der intensiven Baggergutumlagerung gekommen. Damit einher geht eine starke Sauerstoffzehrung, die zu ausgeprägten Sauerstoffdefiziten führt (vgl. Schuchardt et al. 2009). Die Badegewässerqualität an der Badestelle „Bohrinsel Dyksterhusen“ wird durch äußere Einflüsse wie z.B. Vogelkot, Einleitungen, Aufstauen der Ems für Schiffsüberführungen oder aber auch durch Starkregenereignisse und die dadurch bedingten Abschwemmungen von landwirtschaftlichen Flächen beeinflusst. Im Probenzeitraum schwankten die Ergebnisse erheblich, jedoch gab es **keine Grenzwertüberschreitungen**.

Überwachung und Bewertung der Badegewässer:

Im zweiwöchigen Rhythmus nimmt das Gesundheitsamt Leer Badegewässerproben von den 14 offiziellen Badestellen im Landkreis. Dabei wird das Wasser bakteriologisch auf zwei Keimarten „Intestinale Enterokokken“ und „Escherichia coli“ untersucht. Außerdem wird der See anhand der Sichttiefe auf das Vorkommen von Blaualgen geprüft, die beim Verschlucken gesundheitliche Beschwerden hervorrufen können. Auch der allgemeine hygienische Zustand einer Anlage wird in Augenschein genommen, um einen vorbeugenden Gesundheitsschutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

Die Bewertung der Badegewässerqualität erfolgt durch statistische Berechnungsverfahren auf der Basis aller vorliegenden Untersuchungsergebnisse der mikrobiologischen Parameter Intestinale Enterokokken und Escherichia coli der letzten vier Jahre. Die so ermittelten Werte (sogenannte Perzentile) für die mikrobiologischen Parameter werden jeweils einer Qualitätseinstufung zugeordnet.

Zusammenfassende Bewertung:

Gelegentlich können erhöhte Werte bei E.Coli auftreten. Das Verschmutzungspotenzial wird deshalb als erhöht eingeschätzt. Das Potential für eine Massenvermehrung von Cyanobakterien wird aktuell als gering eingeschätzt. Es ist gelegentlichen mit Massenvorkommen von Makroalgen und Phytoplankton zu rechnen.

Einstufung:

Der bisherige Probenverlauf (2021 – 2024) zeigt, dass dieses Badegewässer sich mit seinen Wasserwerten in einem stabilen Gleichgewicht befindet und somit frei von Beanstandungen durch Fäkalkeime ist. Dadurch ergibt sich die EU Einstufung mit dem Prädikat:

„ausreichend“



Bei Beschwerden, Vorschlägen oder anderen Bemerkungen zur Badestelle können sich die Badegäste an folgende Einrichtungen wenden:

Gesundheitsamt Leer
Jahnstraße 4 Telefon: 0491 926-1825
26789 Leer Telefax: 0491 926-1140

E-Mail: gesundheitsaufsicht@lkleer.de
Homepage: www.landkreis-leer.de

Weitere Informationen zu den einzelnen EU-Badegewässern im Landkreis Leer erhalten Sie hier:
oder auf der Seite des NLGA Hannover unter

www.badegewaesser.niedersachsen.de/



Aktualisiert am 11.04.2025